



Das Klassenzimmer mit der Manege getauscht: Gekonnt zeigten sich die Kinder bei der Dressurnummer mit Ponys und Ziegen am Donnerstag im Zelt an der Stockstädter Grundschule. Weitere Vorstellungen sind heute und am morgigen Samstag.

Foto: Ralf Hettler

# Ziegendressur statt Mathe

**Vorstellung:** Stockstädter Grundschüler präsentieren sich mit einem perfekt einstudierten Zirkusprogramm

**STOCKSTADT.** »Halli-Galli mit Stockalli« – so hat das Motto am Donnerstag im Zirkuszelt an der Stockstädter Grundschule gelaute. Doch nicht etwa ein namhafter Zirkus machte am Untermain Station, sondern die Schulkinder präsentierten sich mit einem perfekt einstudierten Programm und sorgten für gute Laune.

Mit viel Elan und großem Geschick hatten sich die Schüler im Rahmen einer Zirkusprojektwoche auf ihren großen Auftritt vorbereitet. Dass alle mit großer Freude dabei waren, belegten die Mädchen und Jungen schließlich bei der Show als Clowns, Schlangenbeschwörer oder Seiltänzer.

»Der Umgang mit den Tauben ist für mich eine komplett neue Erfahrung«, sagt die zehnjährige Sarah Schindler aus der Klasse 4b. Zuhause hat sie als Haustiere Fische und bei der Zirkusvorstellung führte sie die dressierten Tauben vor, lässt sie über die Leiter steigen und dreht sie mit den Ringen. Auch Max Kohler (8) freute sich über

die Abwechslung vom Schulalltag und hatte sich in zahlreichen Trainingsstunden auf seinen Auftritt als Ballerina-Clown vorbereitet. Toll sei es gewesen, mit den Trainern zu üben sagt der Zweitklässler.

Etwas aufgeregt fieberte er der Vorstellung entgegen, bei der Mama, Papa, Tante und Oma im Publikum saßen und seine Künste begutachteten. Gegen ein Schulfach »Zirkus« hätte er nichts einzuwenden, denn es sei eine tolle Abwechslung zu Mathe und Deutsch.

## Verborgene Talente

In bunten Kostümen eingetaucht in farbiges Scheinwerferlicht und einer passenden musikalischen Untermalung zeigten alle Akteure, wie viel künstlerisches Talent in ihnen schlummert. »Kinder wollen lernen, wollen anfassen, wollen probieren, wollen Neues entdecken und erkunden, wollen versuchen und wollen beweisen« sagt Manuel Sperlich vom ers-

ten Ostdeutschen Projektzirkus, der die Kinder auf ihren Auftritt vorbereitete. Kinder bräuchten dabei auch die Hilfe der Erwachsenen, die sie heranzuführen, vertraut machen, ermutigen, unterstützen und fördern.

## Mit Pädagogen entwickelt

Die Zirkusfamilie Sperlich habe aus diesem Gedanken heraus zusammen mit Pädagogen ein Konzept entwickelt, das über das Erlernen einfacher Kunststücke und Zirkusnummern weit hinausgeht.

Unter anderem seien die Entwicklung und Förderung der eigenen Persönlichkeit, das Kennenlernen des eigenen Körpers, Teamgeist sowie das Spielen und Sprechen vor Publikum die Grundgedanken eines jeden Projekts. Dabei sei man unabhängig vom Alter oder den körperlichen und geistigen Fähigkeiten.

Die Sportlichen würden dabei Akrobatik oder könnten sich am Trapez beweisen, die kleinen »Machos« stell-

ten sich als Fakire der Herausforderung. Auf dem Seil tanzen die Eleganten und Träumer, beim Jonglieren leben sich die motorisch Begabten aus. Und bei den Clowns treffe man erstaunlicherweise manchmal gerade schüchterne Kinder, die sich in neuer Rolle ausprobieren.

Mit dem Zirkusprojekt würde die motorische wie auch die soziale Kompetenz gefördert, sagt Sperlich. Denn Zirkusarbeit bedeute Zusammenarbeit, Disziplin, Verantwortung für sich und andere, Körperlichkeit und Mut. Der Wechsel in eine neue Rolle oder Applaus zu bekommen seien Lebenserfahrungen. Zeitgleich gastiert der Zirkus auch in Obernbürg; in der kommenden Woche wird er in Karlstein zu Gast sein.

Ralf Hettler

**Weitere öffentliche Vorstellungen** sind am heutigen **Freitag** um 17 Uhr sowie am **Samstag** um 10 Uhr und um 14 Uhr im Zirkuszelt auf dem Parkplatz der Grundschule.